

Verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

es ist nicht der schlechteste Zug unserer Zeit, daß auch Altbewährtes und in langer Praxis Eingeschliffenes in Frage gestellt und auf seine aktuelle Bedeutung hin abgeklopft wird. Ist es eigentlich ehrlich und also vertretbar, so wurden wir vor einiger Zeit gefragt, wenn in einer Zeitschrift, die sich kritisch mit einem wichtigen Zweig unserer Musik-„Produktion“ befaßt, gleichzeitig Künstlerporträts erscheinen, die im Tenor oft nicht „kritisch“ – im Sinne von negativ – sind? Wie geht das zusammen? Spielen da womöglich kommerzielle Interessen hinein? Ist ein solches Porträt etwa als Trostpflasterchen gedacht für eine Wunde, die an anderer Stelle durch einen Verriß geschlagen wurde? Und zwar notabene als Trostpflasterchen nicht für den Künstler, sondern für „seine“ Schallplattenfirma, die mehr oder weniger fleißig im fono forum inseriert?

Zugegeben, man könnte so denken. Durch Praktiken ihrer Schlager-Promoter steht die Schallplattenbranche dauerhaft im Ruf, gerne und gar nicht zimperlich mit Meinungsmanipulation zu operieren. Einem solchermaßen gezüchteten Mißtrauen ist daher mit der aufrichtigen Versicherung, daß unsere Auswahl sich allein an der künstlerischen Aktualität eines Musikers oder seiner Aufnahmen orientiert, schwer beizukommen. Auch dürfte der Hinweis kaum ausreichen, daß unsere Porträts ja schließlich wenig mit Illustrierten-Hymnen gemein haben. Vielleicht aber kann erhellend wirken, daß solchen Zweifeln der falsche Denkansatz zugrunde liegt, die Porträts seien eine Art Fortsetzung der Kritik mit anderen Mitteln. Genau dies ist falsch: Die Schallplattenbesprechung befaßt sich mit einer Einzelleistung und setzt sie ins Verhältnis zum vorhandenen Repertoire, das Porträt kennt noch andere Kategorien: Zielvorstellungen zum Beispiel. Oder, bei „Neulingen“, Begabung. Das sind zwei Paar Schuhe.

Möglicherweise erspart solche Vorbemerkung dem einen oder anderen von Ihnen, auch in diesem Heft ein Mißverhältnis in der Tatsache zu sehen, daß wir auf dem Titelbild einen Pianisten abgebildet haben, dessen neueste Platte im Innern des Heftes eher gemischt besprochen ist. Da fällt nicht die Optik der Kritik in den Rücken. Denn wie auch immer sich erklärt, daß André Watts bei Liszts Paganini-Etuden nicht die Erwartungen des Rezensenten erfüllte: Der junge Amerikaner, 1946 als Sohn eines US-Besatzers und einer Ungarin in Nürnberg geboren, ist gewiß eine der größten Klavierbegabungen der Nachkriegsgeneration. Sein Foto entstand bei seinem Besuch im Mai in Deutschland, wo er Konzerte in Mainz, Hamburg, Berlin und München gab. In Frankfurt spielte Watts für CBS außerdem eine neue Platte mit Schuberts Wanderer-Fantasie und einigen Tänzen. Im nächsten Frühjahr wird man das Ergebnis hören können...

	594	fono forum-Leser schrieben uns...
	595	Fono-Test fono forum und disk gründen ein gemeinsames Testlabor
	595	Ich wünsche mir... Pfitzners „Palestrina“ und die Optionen der fono forum-Leser
Claus-Henning Bachmann	596	Musik gegen das graue Einerlei
Herta Piper-Ziethen	602	„Mitatmen ist das A und O“ Hans Schmidt-Isserstedt im Gespräch
	604	In einem Satz
	604	Musik im Fernsehen
Wulf Konold	606	Konzert für achtsaitige Riesengeige... Eine vergleichende Diskografie des Doppel- konzerts a-moll von Johannes Brahms
Knut Franke	608	Neues aus der Alten Welt
Herta Piper-Ziethen	609	„Das Sichere ist die Partitur“ Der neue Decca-Parsifal unter Solti
	610	Künstler-Nachrichten
Ekkehart Kroher	612	„Wir streben nach Authentizität“ Ein Gespräch mit Harmonia-mundi-Chef Rudolf Ruby
Knut Franke	614	Was empfehlen die anderen?
	614	Kurz notiert
	614	Wer ist wer im fono forum?
Einzelbesprechungen	616	Neuveröffentlichungen
	633	Wiederveröffentlichungen
	635	Billigpreisplatten
hifi-feuilleton	639	Die gewollten Verzerrungen
	642	Neuheiten des HiFi-Marktes
	643	Technische Meldungen
Michael Wolff	644	Beogram 4000: Spitzenklasse mit Spitzenkomfort
Werner Madritsch, Michael Wolff	647	Der Receiver Kenwood KR-6200
Ingo Harden	651	Die 300-DM-Klasse 30 Boxen im Vergleichstest (IV) (Elac LK 4100, Grundig 506, Isophon HSB 5001, Leak S 300, Loewe Opta LO 55, Saba 40 G)
Michael Wolff	658	Der Tonarm Sony PUA-1500 S
	670	In diesem Heft sind besprochen...